Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 20

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tabak. Ueberhaupt ist es schwer, die einzelnen Farbenspiele zu trennen, so sehr greifen sie ineinander über. So sieht man eine Karte moderner Nuancen, in der die Farben von Giftgrün bis zu dunklem Saphir ineinander hinüberspielen, ohne daß von der einen zur andern ein merklicher Uebergang zu sehen ist.

Als fernere, gern genommene Farben sind noch Russischgrün, Kirschrot, Weinrot, Bischofs- und Königsblau, sowie Gobelin zu erwähnen.

Velours-Chiffon in großer Breite werden in Schwarz und Farbig, in Glatt und Gemustert viel gekauft. Ferner Velours-Jacquard auf Satin oder Gazefond mit großblumigen Samtdessins. Für Jacken und Mäntel gehen außerdem Velours du Nord und — last not least — Breitschwanzimitationen (Astrachans).

Die leichte Bluse, welche früher nur in der Frühjahrs- und Herbstsaison Bedeutung hatte, ist jetzt zu einem notwendigen Bestandteil der Garderobe für das ganze Jahr geworden. Man trägt sie «nicht nur zur Sommerszeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit». In den Herbst-Ausstellungen der maßgebenden Geschäfte nimmt denn auch die Bluse jetzt einen großen Raum ein. Und zwar nicht nur in dicken Stoffen, wie sie der Temperatur der kommenden Jahreszeit angemessen erscheint, sondern vor allem auch die Bluse in leichter, duftiger Aufmachung, bei deren Anblick man gänzlich vergißt, daß man dem Herbst und Winter entgegengeht. Die Schaufenster zeigen Blusen in Crêpe de Chine tringlé, aber in reiner Seide, in Ivoire und weißem Tüll, aus elegantem Spitzenstoff und gesticktem Tüll, aus broschierten Crêpegeweben und ähnlichen leichten Stoffen mit den mannigfachsten Garnierungen, wie Westen, Matrosenkragen, Duchessekragen, Seidenkrawatten, Seidenrevers und Manschetten, mit Rüschenverzierungen, Hohlsaumeinsätzen, Perlknöpfen und anderem Aufputz in zahlreichen Modifikationen.

Darüber, ob die Jacquardmode, die in Brocat, Eolienne, Rips, Grenadine, Whipcord, Popeline, Crêpe, Bengaline, Crêpe de Chine, Duchesse, Velour-Chiffon reizende Muster gebracht hat, für das Frühjahr fortdauern wird, ist man geteilter Meinung. Hierüber dürften die nächsten Wochen die Entscheidung bringen.

Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. Im Monat September 1913 wurden behandelt:

	Organzin kg	Trame kg	Grège kg	Total kg
Französische	871	—	—	871
Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	4,784	157	1,458	6,399
Italienische	23,591	495	3,914	28,000
Canton	47	3,197	31	3,275
China, weiß	964	1,684	13,107	15,755
China, gelb	589	1,002	27	1,618
Tussah	357	674	—	1,031
Japan	11,934	31,628	24,842	68,404
Total	43,137	38,837	43,379	125,353
September 1912	51,245	41,377	26,338	118,960

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 15. Oktober 1913.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sub.im	Levantiner weissl., class.
17/19	62	60	—	—
18/20	61	59	58	—
20/22	60	58	57-56	57
22/24, 24/26	60-59	57	56-55	54

Japan filatures	Classisch	**Tsatlée**	Class.	**Chine filatures**	1r ordre
20/22	55-54	30/34	—	20/24	55
22/24	54-53	36/40	—	22/26	54
24/26, 26/30	52-51	40/45	40-41	24/28	—
		45/50	39-40		

Trame.

Italienische	Class.	Subl.
18/20 à 22/24	53	51
24/26, 26/30	52	50
3fach 28/32, 32/34	54-53	52-51
36/40, 40/44	52	50

Japan zweifache Filatures	Classisch	Ia.	dreifache Filatures	Classisch	Ia.
20/24	51	—	30/34	52-51	—
22/26	50	—	32/36	51-50	—
24/28	49	—	34/38	50-49	—
26/30, 30/34	48	47	36/40	49	—
34/37	—	—	38/42	49	—
			40/44	48	—

China

Tsatlée geschnellert	Class.	Subl.	Mienchow Ia.	Schweiz Ouvraison	Kanton Filatures	IIe ordre
36/40	42	40-39	36/40	37	2fach 20/24	46-45
41/45	40	38-37	40/45	36	22/26	45-44
46/50	39	37-36	45/50	35	24/28/30	44-43
51/55, 56/60	37	36-35	50/60	34	3fach 30/36	46-45
61/65	—	—			36/40	45-44
					40/44	44-33

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	55
	exquis	57
Japon filature 1½	10/13	48
	13/15	45

Schluss der Londoner Wollauktion.

Die Auktion schloß bei lebhafter Beteiligung in fester Haltung. Greasymerinos notierten gegen die Juliserie zu unveränderten Preisen, mit Ausnahme der groben Sorten, welche etwas schwächere Tendenz aufzuweisen hatten. Scouredwolle war 5 pCt. höher, Croßbreds vollpari gegen die letzte Serie, Grobe Greasies 5 pCt. höher, Capgreasies unverändert und Snowwhites bis 5 pCt. über die Preise der letzten Serie. Von 8300 angebotenen Ballen sind 900 Ballen zurückgezogen worden.

Industrielle Nachrichten

Neues aus Elsaß-Lothringen. Eine erfreuliche Besserung der Geschäftslage macht sich zurzeit in der Mülhauser Textilindustrie bemerkbar. Diese resultiert zu einem beträchtlichen Teile aus der Wiederaufnahme der geschäftlichen Verbindungen mit den Balkanstaaten, die während der Balkankriege vollständig abgeschnitten waren. Seit dem Friedensschlusse gehen die Aufträge in ihrem früheren, zum Teile in erweitertem Umfange wieder ein. So hat die Firma Dollfus Mieg & Cie. im Monat September allein schon fünf Waggonladungen mit 25,000 Kilogramm fertiger D. M. C.-Garne nach den Balkanländern exportiert, ganz abgesehen von Einzelsendungen. Weitere Bestellungen liegen noch vor. Auch aus anderen Textilbranchen liegen ähnliche Berichte vor, so daß zu erwarten ist, daß der Höhepunkt der Krise, in welcher sich die Mülhauser Textilindustrie in letzter Zeit befand, überschritten ist.

Günstiger Geschäftsgang der Seidenband-Industrie in den Vereinigten Staaten. Im Seidenbandgeschäft der Vereinigten Staaten liegen, wie der „New-Yorker Handelszeitung" zu entnehmen ist, gegenwärtig ganz ungewöhnliche Verhältnisse vor. Nachdem die Mode den Artikel während mehreren Jahren stark vernachlässigt hatte, ist er jetzt in so gute Aufnahme gekommen, daß die Kunden gegenwärtig auf Lieferung der verlangten Ware Wochen und selbst Monate warten müssen. Die Nachfrage belebte sich zur Zeit, als der Streik der Seidenweber und Färber in Paterson und Umgegend ausbrach. Durch diesen Ausstand ist den davon betroffenen Fabrikanten nicht nur das Spät-Frühjahrsgeschäft, sondern auch die ganze Herbstsaison verloren gegangen. Selbst wenn die Fabriken jetzt wieder im Betriebe sind, so haben sich normale Verhältnisse noch nicht herstellen lassen, da es an geschulten Arbeitern fehlt. Die meisten Fabrikanten leiden unter dieser Schwierigkeit, da die lange Zeit geschäftlicher Flauheit in der Bandbranche

eine große Zahl der Arbeiter und Arbeiterinnen veranlaßt hat, sich andern Beschäftigungszweigen zuzuwenden.

Der durch diese Verhältnisse geschaffene Mangel an Ware hat zu größeren Importationen von Seidenbändern Anlaß gegeben, als solche seit vielen Jahren zu verzeichnen waren. Doch die europäischen Bandfabrikanten haben auch sonstiger guter Nachfrage zu genügen und auf eine so unerwartet umfangreiche Nachfrage für amerikanischen Bedarf waren sie nicht vorbereitet. Als Folge geht, wie der Gewährsmann der „Handelszeitung" betont, die bestellte Ware nur langsam herein, und es kommt vor, daß Ablieferungen auf Nachbestellungen nicht vor April erfolgen können, was natürlich zu spät ist. Tatsächlich ist das Frühjahrsgeschäft in importierten Seidenbändern schon jetzt beendet, und man hat alle Ursache, mit ihm zufrieden zu sein. Die Käufer sind willens, um die verlangte Ware geliefert zu erhalten, einen etwas höheren Preis anzulegen, was auch durch die Preissteigerung des Rohmaterials gerechtfertigt ist.

Die meisten einheimischen Fabriken sind mit ihrer Lieferung von Frühjahrsware ebenfalls im Rückstande. Wenn nicht alle Webstühle im Betriebe sind, so ist dies nicht die Folge eines Mangels an Aufträgen, sondern des Mangels an Arbeitern. Viele Fabriken weigern sich, überhaupt noch Frühjahrsordres in Stapelware zu akzeptieren. Die Nachfrage war eine so rege, daß in nicht wenigen Fällen die Fabrikanten sich bemüht haben, den Umfang der Aufträge einzuschränken. Die Belebung des Bandgeschäftes hat auch die Nachfrage für Ware besserer Qualität wieder befriedigender gestaltet. Breite Fancy-Bänder für Schärpen sind in gutem Modebegehr, Plaids und Roman Stripes sind bevorzugt. Der neue Tarif tritt zu spät in Kraft, um auf das Frühjahrsgeschäft noch besonderen Einfluß auszuüben.

Der durch den Streik erzeugte Mangel an Ware erstreckte sich auch auf gros grain-Seidenbänder für Herrenhüte. Das hat Anlaß gegeben, daß für den genannten Zweck Samtbänder in schwarz, wie in verschiedenen Farben, besonders grün, grau und braun, zur Aufnahme gekommen sind. Schon in diesem Herbst zeigen die meisten Herrenhüte solchen Bandschmuck und auch für die sommerliche Kopfbedeckung aus Stroh werden Samtbänder voraussichtlich Anklang finden.

Zur Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten. Wie dem B. T. aus New-York gemeldet wird, hat trotz der Behauptung, daß die Tarifrevision in ihren Wirkungen bereits genügend eskomptiert worden sei, die Tatsache des Gesetzwerdens der Tarifbill doch eine gewisse Verwirrung im Geschäftsleben hervorgerufen. Die Wirkungen der neuen Zollsätze werden sich indessen erst nach Monaten feststellen lassen. Die in der letzten Woche hervorgetretene Kaufbewegung hat nunmehr in verschiedenen Geschäftszweigen nachgelassen, wozu auch der Umstand beigetragen hat, daß man erst einmal abwarten will, welche Wirkung auf die Marktlage von den aus dem Zollverschluß entnommenen Waren ausgeht.

Die stärkere Nachfrage nach Baumwollstoffen ist das am meisten in die Augen springende Moment. Die Textilfabriken leiden unter Arbeitermangel. Man hat ausgerechnet, daß die in Europa bestellten Frühjahrs-, Kammgarn- und Wollartikel sowie Herrenkonfektion nur mit 2 Millionen Dollars zu bewerten sind. Nach dem Inkrafttreten der Zollsätze auf Wolle, das am 1. Januar erfolgt, wird das Auftreten starker europäischer Konkurrenz, besonders in Serges, erwartet. Es wird hervorgehoben, daß viele schwere Stoffe zu niedrigeren Preisen einzuführen sind. So offeriert ein belgischer Fabrikant leichte Serges zu 1½ Dollars pro Yard, während der amerikanische Preis sich auf 2 Dollars stellt. Die Schließung der Globe-Textilwerke in Utica, die Herrenartikel fabrizierten, wird viel besprochen. Infolge der Preiserhöhung für Baumwollstoffe ist die Ausfuhr gering.

Musterschutz der Stickerei. Im Juni 1913 wurden beim eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum in Bern von 31 Stickereifirmen 41 Pakete mit 36,117 Stickereimustern, im Juli dagegen von 31 Firmen 38 Pakete mit 30,212 Stickereimustern hinterlegt.

☆☆☆